

Medium: Thüringer Allgemeine

Datum: 10.01.2012



Dr. med. Kielstein

Ambulante Medizinische Versorgung GmbH

Neues Versorgungszentrum ab Februar in Erfurter Polyklinik

Dr. Volker Kielstein aus Jena schafft nach der Insolvenz des Medizinischen Versorgungszentrums neue Strukturen. Weiterer Zuwachs ist für das Ärzteteam in der Melchendorfer Straße geplant.



In der Polyklinik in Daberstedt gründet Dr. Volker Kielstein ein neues Versorgungszentrum. Archiv-Foto: Jens König

Daberstedt. "Die Polyklinik ist pleite." Das Gerücht, das sich in diesen Tagen durch Erfurt schiebt, stimmt nur zum Teil. Denn die Insolvenz betrifft nur das Medizinische Versorgungszentrum, das von mehreren Ärzten betrieben wurde und zur sogenannten Polyklinik in der Melchendorfer Straße gehörte.

Praxen wie die HNO-Ärzte, die sich ebenfalls in der einstigen Etikettenfabrik Ecke Häßlerstraße eingemietet haben, sind davon nicht betroffen.

6.500 Quadratmeter Fläche hat die Polyklinik, die 2009 nach einem zehn Millionen Euro teuren Umbau startete.

Die Ursachen der Insolvenz der Betreiber des Medizinischen Versorgungszentrums will Dr. Volker Kielstein aus Jena nicht näher beleuchten. "Das hat sich in den vergangenen Monaten abgezeichnet."

Kielstein (41) ist Allgemeinmediziner und neuer Mieter in der Polyklinik. Er gründet ein neues Versorgungszentrum und will es am 1. Februar eröffnen. Derzeit laufen größere Umbauarbeiten. "Für die Patienten geht es weiter, das ist die wichtigste Botschaft", sagt er. "Und es wird besser."

Kielstein kommt aus einer Medizinerdynastie. "Meine Mutter ist seit 40 Jahren Allgemeinmedizinerin in Jena, sie leitete früher die Poliklinik in Lobeda und hat große Erfahrung." Nach der Wende gingen die Kielsteins wie viele andere Ärzte in Einzelpraxen.

Volker Kielstein brennt für die Idee vernetzter ambulanter Versorgungsstrukturen. "Alles unter einem Dach, das bedeutet kurze Wege für Patienten, Synergien, Kosteneinsparungen. Und einen erheblichen Zeitgewinn."

Seine Praxen in Jena und am Moskauer Platz in Erfurt will der Mediziner weiter betreiben und teilweise ausbauen. "Das ist möglich mit effektivem Management und Controlling." Mit dem zusätzlichen Standort in der Polyklinik Erfurt will er Versorgungslücken schließen - schließlich fehlen in Erfurt mehr als 20 Allgemeinmediziner - und Ärztekollegen neue Möglichkeiten eröffnen. Er wird mit fünf Ärzten starten, Hausärzte, Diabetologe, Neurologe, Augenarzt. "Wir haben mehrere weitere Interessenten", sagt er. Einige sind schon älter. Alle werden bei ihm angestellt sein. "Das entlastet die Kollegen von der Administration, sie können sich ausschließlich der ärztlichen Tätigkeit widmen." Die Kooperation mit den bereits ansässigen Ärzten sei selbstverständlich. "Alles läuft auf Augenhöhe", sagt der Arzt, dessen Tage im Moment die doppelte Länge haben könnten. "Alles eine Frage der Organisation", meint er tatendurstig. Er hat nicht nur Kollegen, sondern auch medizinisches Fachpersonal eingestellt. "10 bis 15 neue Arbeitskräfte."

Jetzt schauen nicht nur die neuen Ärzte des MVZ gespannt auf den 1. Februar, sondern auch viele Patienten.

Zu seinen Plänen gehört, sich um den dringend nötigen allgemeinärztlichen Nachwuchs zu kümmern. Seine bisherigen Praxen fungieren auch als Lehrpraxen für Medizinstudenten, er arbeitet eng mit der Uni Jena zusammen und kümmert sich um studentische Praktika.

"Es wäre gut, wenn es auch für den OP-Trakt der Polyklinik neue Nutzungen gäbe", betont Volker Kielstein. Doch das hat für ihn nicht erste Priorität. Er will erst einmal die neuen Strukturen etablieren und dabei "auf ein harmonisches Miteinander der niedergelassenen Ärzte und der bestehenden Kliniken achten."

Nach Bekanntwerden der Insolvenz des früheren MVZ hatte es Verhandlungen in mehrere Richtungen gegeben. Auch der Krankenhauskonzern Rhön-Klinikum soll Interesse signalisiert, sich aber wieder zurückgezogen haben. Rhöns Engagement hätte in Erfurt einiges in Bewegung gebracht, schließlich sind bereits die zum Fresenius-Konzern gehörenden Helios-Kliniken und das Katholische Krankenhaus mit dem Träger "Katholische Hospitalvereinigung" am Markt.

Birgit Kummer / 10.01.12 / tag

